

# Knochenkrebs übersehen?

## Landgericht Detmold verhandelt Klage gegen Klinikum Lemgo

Von Christian Althoff

Detmold (WB). Wer sagt die Wahrheit, wer lügt? Vor dem Landgericht Detmold stand am Freitag Aussage gegen Aussage, als es um die Frage ging, ob Ärzte des Klinikums Lemgo 2014 den Knochenkrebs einer Frau übersehen haben.

Die Arbeit im Garten habe sie immer geliebt, sagt Martina Dietrich (58), aber zwischen Blumen und Büschen herumkriechen – das könne sie schon lange nicht mehr. Knochenkrebs hat ihre Wirbelsäule zum Teil zerstört, und die Frührentnerin sagt: »Hätten Ärzte den Krebs eher erkannt, ginge es mir heute besser.«

Ob der Vorwurf der Frau aus Dörentrup (Kreis Lippe) stimmt, versucht das Landgericht Detmold seit Freitag zu klären. Martina Dietrich fordert 25 000 Euro Schmerzensgeld, und es wird kein kurzer Prozess. Denn das Klinikum ließ am Freitag von seinem Anwalt Prof. Dr. Karl Otto Bergmann verkünden, dass man keine gütliche Einigung anstrebe.

Tumoren sind in Martina Dietrichs Familie nicht selten. Schon Großmutter und Mutter hatten Brustkrebs. Als Martina Dietrich 2011 den linken Arm nicht mehr richtig heben konnte, wurden unter der Achsel und in der linken Brust Knoten entdeckt. Nach einer Chemotherapie und einem humangenetischen Gutachten, das die erbliche Vorbelastung bestätigte, ließ sich Martina Dietrich 2012 im Klinikum Lemgo die Brüste entfernen und Implantate einsetzen.

»Danach musste ich alle drei Monate zur Kontrolle«, sagt die 58-Jährige. 2014 sei sie deshalb viermal im Klinikum Lemgo gewesen. »Ich hatte damals ständig Knochenschmerzen zwischen den Schulterblättern«, sagte die Lipperin vor Gericht. Das sei ihr mit Nebenwirkungen der Medikamente erklärt worden. Die Schmerzen seien zwischenzeitlich aber so schlimm gewesen, dass ihr Mann sie mehrmals nachts in die Notaufnahme gebracht habe. »Ich bekam Schmerzmittel bis hin zu einem Medikament, das unter das Betäubungsmittelgesetz fällt.«

Weil die Schmerzen blieben, habe sie im Mai 2015 auf Anraten eines Osteopathen in einer radiologischen Praxis eine CT ihrer Wirbelsäule machen lassen. »Der Radiologe sah sich die Bilder an und sagte, da sei etwas an der Wirbelsäule.« Sie sei mit dem Arztbrief zu ihrer Gynäkologin ins Klinikum Lemgo gefahren. Die Ärztin habe ihr die Diagnose Knochenkrebs erläutert und ihre Patientenakte aufgerufen. »Sie sah sich die alten Bilder an und sagte, den Knochenkrebs hätte man schon 2014 an einem Loch im Brustbein erkennen können, also



Martina Dietrich und ihre Anwältin Annika Günter betreten den Gerichtssaal.

Fotos: Althoff

ein Jahr vorher.« Bei einem späteren Gespräch, an dem auch ihr Mann teilgenommen habe, habe ihr die Gynäkologin geraten, sich an die Ärztekammer zu wenden. »Sie sagte uns sogar, auf welche Aufnahmen wir die Ärztekammer hinweisen sollten und gab uns

einen Ausdruck aus meiner Patientenakte mit, auf dem sie etwas markiert hatte«, sagte Martina Dietrich.

Das Gericht hörte die Gynäkologin aus dem Klinikum Lippe als Zeugin. Die Ärztin bestritt die Darstellung Martina Dietrichs ve-

hement. Weder habe sie erklärt, das Loch im Brustbein hätte schon 2014 auffallen müssen, noch habe sie dem Ehepaar geraten, sich an die Ärztekammer zu wenden. Als Martina Dietrich das hörte, brach sie in Tränen aus.

Der Vorsitzende Richter erklärte, dass man offensichtlich nicht ohne einen Gutachter weiterkomme. Der soll sich nun mit der Patientenakte der Klägerin befassen. Martina Dietrich ist seit längerer Zeit in Bielefeld in Behandlung. Sie bekommt gerade die vierte Chemotherapie, nachdem die drei vorherigen nicht gewirkt haben. »Der Krebs hat sich von der Wirbelsäule ausgebreitet. Ich habe Metastasen in der Hüfte und der Leber.«

Über den ersten Prozesstag sagt die 58-Jährige, sie sei »sauer und enttäuscht«. »Ich verstehe ja, das die Ärztin Angst um ihren Arbeitsplatz hat. Aber mich und meinen Mann als Lügner hinzustellen...«



Martina Dietrich (58) und ihr Mann Armin (56): Die Krankengeschichte und der Rechtsstreit füllen mehrere Aktenordner.

# Baby wieder bei der Mutter

Gütersloh (WB/wow). Hap! End für den kleinen Justin: D zwei Tage alte Säugling, der a Sonntag in einem Babyfenster Gütersloh-Blankenhagen abgele wurde, ist wieder bei seiner Mu ter. Wie Kreissprecher Jan Fock mitteilte, habe die Mutter ih Entscheidung überdacht. Sie wol den Jungen nun selbst aufziehe »Ihre Familie und auch das J gendamt des Kreises werden s dabei unterstützen.« Das Kind w in einer Gütersloher Klinik an ym und unter medizinisch Aufsicht entbunden worden ur trug ein kleines Armband mit se nem Namen. Zunächst hatte es g heißen, dass ein Familiengeric! entscheiden müsse, ob das Kind eine Pflegefamilie und zur Ado tion freigegeben wird, falls si die Mama nicht melde. Das s nun hinfällig, erklärte Focken.

# Prozess gegen Brautbetrügerin

Bielefeld (WB/hz). Die Staat anwaltschaft Bielefeld hat Ankl ge in einem Fall erhoben, der bu desweit für Schlagzeilen sorgt Eine ehemalige Bielefelder Bo tiquenbetreiberin (67) muss sic vor Gericht verantworten, weil d vorbestrafte Serientäterin von 2 Bräuten in OWL Geld kassiert Hochzeitskleider aber nie liefert

# Raser kommt ins Gefängnis

Hamm (dpa). Ein Autofahr (23) ist am Freitag in Hamm wege fahrlässiger Tötung zu zwei Jal ren und zwei Monaten Haft ve urteilt worden. Er war angetru ken mit Tempo 170 in der Inne stadt gegen ein Einfamilienha gefahren. Ein 21 Jahre alter Mi fahrer kam dabei ums Leben.

# Brücke dicht: Millionenverluste

Duisburg (dpa). Die IHK Duisburg-Wesel-Kleve schätzt, da Unternehmen durch die Sperru der maroden Duisburger Rheil brücke (A 40) pro Tag ein Schade von 1,2 Millionen Euro entsteh Nach IHK-Berechnungen verli: jeder Lkw-Fahrer durch Umweg im Schnitt 49 Minuten. Die Brück ist wegen eines Risses gesperrt.

# Mahnfeuer gegen den Wolf

Stemwede (dpa). Um auf die G fahr für Schafe, Ziegen oder Kä ber durch Wölfe hinzuweise entzündten Landwirte im Krei verbund Minden-Lübbecke am 1 August um 19.30 Uhr in Stemwed ein Mahnfeuer. Die Aktion hat d Verband der Weidetierhalter i Niedersachsen initiiert.

# Viel los in OWL

Annentag in Brakel, Amy Macdonald in Beverungen, »Timbavati Night« in Stukenbrock

Brakel/Beverungen/Porta Westfalica (WB). Trotz Ferienzeit

platzkarten gibt es noch. Ab 18 Uhr können Fans aufs Gelände.

Band Six Nation und Countrysänger Tom T. Marshall treten auf,

zern und das Feuerwerk um 21: Uhr.

um Lindlar  
seum Lindlar  
land das Pen-  
museum in  
dort geht es  
des bäuerli-  
rische Gebäu-  
liche in den  
en alter Hand-  
achen deutlich,  
schen schinden  
erleben. 25  
seumsgeände  
h alter Art und  
emüse ange-  
Museum ist  
tags geöffnet.  
gspunkt für  
utzen möchte,  
ur Auswahl.

len H?  
be, an  
ichgültig-  
en.«

rne (1786-1837),  
scher Schriftsteller



igen ist die  
»Shopping  
Guido Maria  
rator der Vox-  
te der »hri-  
1 gegen.  
: Bielefeld, Vlo-  
ausen durch-  
ler Episoden  
dem 24. Sep-  
rn und sucht  
g Queen.«

geht auf Tour.  
und den Termi-  
artikel »Casper-  
Münster.«

l in Bünde sind  
einen Pkw ge-  
raden. Der Arti-  
Facebook eifrig

